



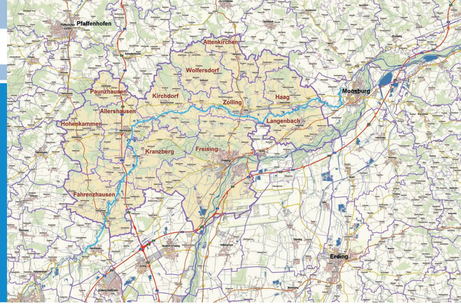



KULTURRAUM AMPERTAL

Allershausen, Attenkirchen, Fahrenzhausen, Freising, Haag a.d. Amper, Hohenkammer, Kirchdorf a.d. Amper, Kranzberg, Langenbach, Paunzhausen, Wolfersdorf, Zolling

- erarbeiten gemeinsam abgestimmte Konzepte und Strategien
- Umsetzung erfolgt durch die jeweiligen Kommunen

1. Vorsitzender
BGM Rupert Popp
Gemeinde Allershausen
Johannes-Boos-Platz 6
85391 Allershausen



Energiewende im Ampertal

Ergebnisse des Energiekonzepts:

für die Ampertalgemeinden
(ohne Hohenkammer und die Stadt Freising;
beide haben eigene Konzepte)

Ermittelte Einsparpotentiale:

	Ant.	**Strom** MWh/a **23%**		**Wärme** MWh/a **77%**		Strom + Wärme MWh/a	
Private Haushalte	63%	63.949		239.018		302.967	
Einsparungen		**- 12.790**	**20%**	**- 53.715**	**22%**	**- 66.505**	**22%**
Kommunale Liegenschaften	2%	3.677		6.180		9.857	
Einsparungen		**- 1.202**	**33%**	**- 1.854**	**30%**	**- 3.056**	**31%**
Gewerbe, Handel, Dienstleistung	35%	41.720		124.268		165.988	
Einsparungen		**- 12.516**	**30%**	**- 31.067**	**25%**	**- 43.583**	**26%**
Gesamtverbrauch		109.346		369.466		478.812	
Einsparungen		**- 26.508**	**24%**	**- 86.636**	**23%**	**- 113.144**	**24%**

technisches Ausbaupotential
Erneuerbarer Energien in den Ampertalgemeinden

(Daten von 2013/2014)	Strom Bestand (MWh/a)	Strom Ausbau-Potential (MWh/a)	Wärme Bestand (MWh/a)	Wärme Ausbau-Potential (MWh/a)
Photovoltaik (60% der geeigneten Fläche)	25.169	24.547 **+ 98 %**		
Photovoltaik (Freifläche)	12.189	17.019 **+ 140 %**		
Solarthermie (30% WW-Deckung)			3.600	1.843 **+ 51 %**
Biomasse (derzeit Import) Potenzial nur 29.185 MWh/a			49.336	0
Biogas (auf 20% der LW-Nutzfläche)	12.846	50.851 **+ 396 %**	5.058	66.601 **+ 1.317 %**
Windkraft (= Paunzhausen/Fahrenzhausen)		10.600		
Wasserkraft (derzeitige Überlegungen)	6.698	3.100 **+ 46 %**		
Geothermie (fehlende Wärmeabnahmedichte)			0	0
Insgesamt:	56.902	106.117 **+ 186 %**	57.994	68.444 **+ 118 %**

Gesamtbedarf 2031	**82.838**	**282.830**
Mögliche Erzeugung durch erneuerbare Energien:	**197 %**	**45 %**

Ziel:

Einspar- und Ausbaupotentiale **aktivieren!**

Aktivitäten in den Gemeinden

(Beispiele aus dem kommunalen Verantwortungsbereich)

Gemeinde Allershausen



Photovoltaikanlage
auf dem gemeindlichen Bauhof

Betreiber: Gemeinde Allershausen
Leistung: 98,8 kWp
Ausrichtung nach Westen und Osten
Stromertrag: 89 MWh/Jahr
davon 82% für Kläranlage und Bauhof
CO2-Einsparung: ca 66 t pro Jahr
Inbetriebnahme 2016

Gemeinde Langenbach



Elektroauto
im Fuhrpark der Gemeinde

Nutzung:
- Dienstbetrieb, besonders für Kurzstrecken
- Einkaufs- und Fahrservice für Senioren
Verbrauch 12,7 kWh/100 km
CO2-Emission kombiniert: 0 g/km
Reichweite bis 190 km
Inbetriebnahme 2015

Gemeinde Paunzhausen



BürgerSolarPark
auf dem Schuldach

Betreiber: fünf Gemeindebürger
und Gemeinde Paunzhausen
zu je 1/6 Anteil
Leistung: 40 kWp
Kollektorfläche: 400 m²
CO2-Einsparung: ca 40 t pro Jahr
Inbetriebnahme 2009

Gemeinde Kirchdorf



Nahwärmenetz
Versorgung der gemeindlichen Einrichtungen, Supermarkt, 8 Betrieben und 8 Wohngebäuden

Hackschnitzelheizung mit
Thermischer Solaranlage
Kollektorfläche 108 m²

Betreiber: Gemeinde Kirchdorf
Leistung: bis zu 750 MWh/Jahr
Einsparung derzeit: über 60.000 l Heizöl/Jahr
Inbetriebnahme 2010

Mobilitätskonzept

Aktuelles interkommunales Projekt
gemeinsam mit LAG Mittlere Isar (LEADER)

Ein konzeptionell orientiertes Gutachten, insbesondere für kurz- und mittelfristige Verbesserungen.
Zeitrahmen ca. 18 Monate

Ziele:

- **Verkehrsbelastung reduzieren**
  - Geringeres Verkehrsaufkommen im motorisierten Individualverkehr
  - Erhöhung der Verkehrssicherheit
  - Senkung der Lärm- und Emissionsbelastungen
- **Mobilität in der Region sicherstellen**
  - Verbesserung und Ausweitung der Mobilitätsoptionen
  - Gewährleistung der Erreichbarkeit von Standorten für verschiedene Bevölkerungsgruppen (wie z.B. Kinder/Jugendliche, Erwerbstätige, Familien, Senioren)
  - Sicherstellung und Vernetzung vielfältiger Aktivitäten (Wohnen, Arbeiten, Einkauf, Freizeit, …)
- **Nachhaltige Entwicklung gewährleisten**
  - Verträgliches Wachstum unter Beibehaltung der lokalen Identität
  - Positive Impulse für die regionale Entwicklung
  - Sicherung der Lebensqualität durch Erhalt der Umwelt

Angestrebte Strategien:

- **Verkehr vermeiden**
  - insgesamt zurückgelegte Fahrzeugkilometer reduzieren
  - motorisierten Kfz-Verkehr vermeiden/begrenzen
  - Besetzungsgrade und Auslastung erhöhen
  - Wegeketten optimieren, kurze Wege / Kopplung zwischen verschiedenen Aktivitäten schaffen
- **Verkehr verlagern**
  - Verkehrsnachfrage räumlich, zeitlich entzerren und auf andere Verkehrsmittel verlagern
  - Insbesondere Pkw-Fahrten auf den Öffentlichen Verkehr, auf Fuß- und Radverkehr sowie innovative Mobilitätsangebote verlagern
  - Erreichbarkeit mit den genannten Verkehrsmitteln verbessern, um eventuellen Einschränkungen des Pkw-Verkehrs eine Vielfalt von Mobilitätsoptionen gegenüberzustellen
  - Längerfristig die Pkw-Abhängigkeit und damit die notwendige Pkw-Nutzung verringern
- **Verkehr verträglich abwickeln**
  - die verbleibenden, nicht vermeid- oder verlagerbare Nachfrage im motorisierten Individualverkehr stadt- und umwelt/umfeldverträglich abwickeln